Es kommt ein Schiff, geladen.
Jüdisch-christlich-islamische Version

Liebe Nutzerin, lieber Nutzer,
wir freuen uns über Ihr Interesse an trimum.de und an diesem Lied. Trimum ist ein gemeinnütziger Verein, der sich ausschließlich aus Projektmitteln finanziert. Längerfristig planen wir die Publikation einer Reihe von Liederheften. Bis diese Hefte erhältlich sind, möchten wir die Idee eines interreligiösen Singens unterstützen und befördern, indem wir ausgewählte Lieder mit Einwilligung der Autor/innen öffentlich zugänglich machen und zu einer beschränkten Nutzung als Download zur Verfügung stellen. Wir bitten Sie, mit diesem urheberrechtlich geschützten Material sorgfältig umzugehen und es außerhalb Ihrer interreligiösen Veranstaltung(en) nicht zu publizieren und zu verbreiten. Sollten Sie konkrete Erfahrungen, Verbesserungsvorschläge oder Ergänzungen zu diesem Lied haben, freuen wir uns über eine Nachricht an info@trimum.de. Sollten Sie die hier veröffentlichten Lieder in größerem Umfang nutzen, freuen wir uns über eine (steuerlich absetzbare) Spende an den Trimum e.V., (Volksbank Stuttgart, IBAN: DE02 6009 0100 0428 5830 08, BIC: VOBADESS, Stichwort "Spende Liederbuch"). Bitte geben Sie in der Überweisung Ihre Postanschrift an, damit wir Ihnen am Jahresende eine Spendenquittung zuschicken können.

(Auf die Melodie von »Es kommt ein Schiff, geladen«)

(christlich)
Es kommt ein Schiff, geladen
Bis an sein höchsten Bord
Trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

(jüdisch)
Es bringt uns die Gesetze,
dem Volke zum Geschenk
dass wir recht leben können,
des Schöpfers eingedenk.

(muslimisch)
Es schickt uns die Propheten
Es schickt uns den Quran.
Gesandt, um uns zu leiten
Auf unsrer Lebensbahn.

(„trialogisch“)
Wir sind nicht immer einig
Wie Er sich offenbart.
Drum lasst es uns erzählen,
Wie Er erfahrbar ward.

Erzähln wir uns in Bildern,
was kein Bild je beschreibt.
Erzähln wir, was wir glauben,
was unser Handeln treibt.

Wir dürfen drüber staunen:
Die Vielfalt ist nicht Not.
Als Fremde, Freunde, Nachbarn
sind wir im gleichen Boot.

Wir kennen nicht von Angesicht
Des G’ttlichen Gestalt
Wir ahnen seine Liebe nur
Und seine Allgewalt.

Melodie: Köln, 1608
Text Strophe 1: Daniel Sudermann, um 1626
Text Strophe 2-7: Bernhard König, 2013